

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Entsorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan-Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2015 €		Soll-Ansatz 2015 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2015 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2015 - 1. Quartal Soll / Ist (Sollansatz = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse		5.049.700		722.550		721.642	-0,13		717.455
2. andere aktivierte Eigenleistungen		101.350		0		0			0
3. sonstige betriebliche Erträge		7.500		1.350		380	-71,85		345
		5.158.550		723.900		722.022	-0,26		717.800
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	252.550		65.050		40.317		-38,02	39.508	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (siehe Pos. 7)	-		-		-			-	
		252.550		65.050		40.317	-38,02		39.508
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	618.900		139.750		122.839		-12,10	120.283	
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	184.450		45.700		42.655		-6,66	42.228	
		803.350		185.450		165.494	-10,76		162.511
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen		1.562.300		390.600		362.087	-7,30		366.751
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.665.900		326.650		126.607	-61,24		113.394
		4.284.100		967.750		694.505	-28,24		682.164
8. sonstige Zinsen und Erträge		11.400		500		207	-58,60		138
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		647.150		21.550		34.836	61,65		35.620
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		238.700		-264.900		-7.112	-97,32		154
11. außerordentliche Erträge		-		-		0			0
12. außerordentliche Aufwendungen		-		-		0			0
13. außerordentliches Ergebnis		-		-		0			0
14. sonstige Steuern		900		100		0			0
15. Quartalsverlust		237.800		-265.000		-7.112	-97,32		154

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Entsorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2015 und das erste Quartal 2015 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2015 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2015 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Kanalsanierungen, Jahresabschlussprüfungen, Abwasserabgabezahlungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene (Soll-)Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Abwassergebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich der Abschlag März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtswendungen für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll-/Ist-Vergleich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 97,32 %). Dabei ziehen sich die Verbesserungen faktisch durch alle Positionen des Erfolgsplanes und werden insbesondere getragen von erheblich geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen als erwartet.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine leichte Verschlechterung. Es haben sich im laufenden Quartal zwar höhere Umsatzerlöse ergeben, die jedoch durch um 11,65 % höhere sonstige betriebliche Aufwendungen aufgezehrt wurden.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal nur um 0,13 % nach unten ab. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Umsatzerlöse marginal um 0,58 % höher aus.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand, hauptsächlich bestehend aus den Strom- und Gasbezugskosten für die Kläranlage, liegt um 38,02 % unter der Prognose, sowie um 2,05 % über dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals.

Insbesondere sind hierfür gegenüber der Prognose geringere Strombezugs- und Gasbezugskosten für die Kläranlage verantwortlich. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass RWE die Strombezugsmengen für März 2015 noch nicht im ersten Quartal in Rechnung stellten, so dass sich diese relativieren. Besonders anzumerken ist, dass die Rhenag nach telefonischer Auskunft wegen personeller Engpässe keine Abrechnung von Gasbezugskosten im ersten Quartal durchführen konnte. Dies wird im zweiten Quartal nachgeholt werden und dort dann zu ähnlichen Verschiebungen führen.

Im direkten Vergleich zum Vorjahres-Ist ergaben sich, bedingt durch höhere Zuflussmengen, ca. 7.000 € höhere Stromkosten die jedoch durch die fehlenden Gasbezugskosten aufgefangen wurden.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 10,76 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich sind hier insbesondere Überstundenvergütungen für das Klärwerkpersonal, die sich am Vorjahres-Soll orientierten, in diesem Maße allerdings nicht angefallen sind. Abrechnungsbedingt verlagert sich die Auszahlung der Überstundenvergütungen regelmäßig um 2 Monate, so dass im ersten Quartal nur die Vergütungen für den Monat Januar enthalten sind. Daneben berücksichtigte das Quartals-Soll eine Nachfolgekraft für den im September 2014 ausgeschiedenen Klärwerksmitarbeiter. Die Stelle wurde jedoch erst zum 01.04.2015 neu besetzt.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine leichte Erhöhung um 1,84 %, die im Zusammenhang mit der zum 01.08.2014 erfolgten Einstellung eines Auszubildenden zu sehen ist.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Verringerung um 7,30 %.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere noch nicht fertiggestellte und zum Teil zeitlich verschobene Investitionsmaßnahmen.

Auch die Verringerung gegenüber dem Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals hängt mit diesen Maßnahmen zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 61,24 % unter dem Quartals-Soll.

Zu der Verringerung haben nahezu alle Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beigetragen.

Besonders aufzuführen sind hierbei die wegen fehlender Abrechnungen für das erste Quartal geringeren Schlammabreinigungskosten (-55 T€), die Unterhaltungsaufwendungen im Klärwerksbereich (-48 T€) sowie an Kanälen, Pumpwerken und Hausanschlüssen um -50 T€ (die sich allerdings in den Folgequartalen relativieren werden). Im Bereich der Beratungsleistungen (z.B. Ing.-Leistungen im Zusammenhang mit der Überrechnung des GEP, Stellen von Einleitanträgen, und sonstige Beratungsleistungen sind im ersten Quartal um 16 T€ geringere Aufwendungen angefallen.

Mit leichten Verschiebungen in einzelnen Unterpositionen liegt das Ist-Ergebnis um 11,65 % über dem des entsprechenden Vorjahresquartals. Hauptsächlich hierfür sind die noch fehlenden Abrechnungen für die Schlammabeseitigung.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 61,65 % über dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 2,20% unter dem Vorjahres-Ist. Die gegenüber dem Quartals-Soll höheren Zinsaufwendungen sind insbesondere darauf zurück zu führen, dass bei der Ermittlung der Soll-Quartals-Zahlen Zinsaufwendungen für ein Darlehn dem zweiten Quartal 2015 zugeordnet wurden, jedoch bereits im ersten Quartal 2015 fällig geworden sind.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Entsorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2014 €	Soll-Ansatz 2015 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2015)
A. Grundstücke mit Betriebsbauten					
1. Grundstück Verwaltungsgebäude - anteilig		15.000	15.000	0,00	
2. Verwaltungsgebäude Gemeindewerke - anteilig		310.000	310.000	0,00	
B. Kläranlage					
1. Optimierung Erlenbachverrohrung / Hochwasserschutz Kläranlage	300.000	150.000	450.000	29.157,67	Ausführungsvarianten durch Ing.-Büro erarbeitet und im BetrA bereits in Vorjahren vorgestellt. Bodenuntersuchungen wurden durchgeführt. Projektumsetzung eventuell als Bypass-Lösung unter Beachtung Hochwasserschutz Klv. Anbindung SC1000 an SPS erfolgt.
2. Optimierung E-Technik im Zuge des Wiederaufbaus		280.000	280.000	4.947,52	
C. Kanalleitungen					
I. Neubau und Erweiterungen					
1. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lindscheid E 73)	120.000	120.000	240.000	0,00	Variantenuntersuchungen (=7.571,96 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
2. Regenwasserbehandlung (Staukanal Lindscheid E 72)	25.000	190.000	215.000	0,00	
3. Regenwasserbehandlung (Staukanal / RRB Huckenbröl)	50.000	434.000	484.000	3.711,02	Variantenuntersuchungen (=15.106,37 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
4. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Lascheid)	50.000	203.000	253.000	0,00	Variantenuntersuchungen/Hydrologischer Nachweis (=18.113,56 €) bereits in Vorjahren durchgeführt.
5. Regenwasserbehandlung (Regenrückhaltebecken Obereip E 84)	160.000	40.000	200.000	0,00	Planungen (= 14.730,95 €) in Vorjahren durchgeführt. Grundstücksankauf erfolgt. Ingenieurleistungen erfolgt, Geotechnisches Gutachten erfolgt.
6. Kleinere Maßnahmen Kanalbau / Regenwasserbehandlungsmaßnahmen pauschal	300.000	400.000	700.000	33.604,12	Pauschalansatz!
7. Hausanschlüsse	35.000	25.000	60.000	16.713,30	
8. Planungen / Bestandspläne	120.000	120.000	240.000	10.731,99	Pauschalansatz!
II. Erneuerungen und Sanierungen					
1. Hydraulische Sanierung (6. BA Bogestraße von Auelswiese bis Fa. WECO)	325.000	0	325.000	740.998,36	Bauarbeiten fertig gestellt. Endabrechnung steht noch aus. Finanzierung erfolgte in 2013/2014 mit insgesamt 975 TE!
2. Hydraulische Sanierung (7. BA Siegstraße von Bahnübergang bis Fa. REWE)	50.000	50.000	100.000	0,00	Baugrund- / Geotechnische Untersuchungen (=11.802,42 €) in Vorjahren durchgeführt. Umsetzung erst zeitlich nach dem 6. BA!
3. Hydraulische Sanierung Am Eichelkamp (westl. Teil) bis Uferstraße	65.000	905.000	970.000	16.229,23	Planungen (= 19.227,57 €) in Vorjahren durchgeführt.
4. Hydraulische Sanierung Asbacher Straße	50.000	1.150.000	1.200.000	0,00	
5. Hydraulische Sanierung Markt (Brückenstraße ab Einmünd. Goethestraße)		200.000	200.000	0,00	
6. Hydraulische Sanierung Bachstraße (nördl. Teil bis Haus-Nr. 27)		20.000	20.000	0,00	
7. Hydraulische Sanierung Dehlenbachweg		200.000	200.000	0,00	
8. Hydr. Sanierung Siegstraße (ab Einmünd. Poststraße) / Leienbergstraße		50.000	50.000	0,00	
9. Hydr. Sanierung Mühleip, Lindscheider Straße (von Eitorfer Str. bis Klusenbitze)		340.000	340.000	0,00	
10. Hydraulische Sanierung Mühleip, Dammweg		260.000	260.000	0,00	
11. Hydr. San. Mühleip, Linkenbacher Straße (von Eitorfer Str. bis Grundschule) / Hegenweg		460.000	460.000	0,00	
12. Hydr. Sanierung Mühleip, 1. BA Eitorfer Straße (von Lindscheider Straße bis RÜ 2)		500.000	500.000	0,00	
13. Hydr. Sanierung Mühleip, Eitorfer Straße (Kreisverkehr) / Talstraße		450.000	450.000	0,00	
14. Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung pauschal		150.000	150.000	0,00	
15. Sonstige Kanalleitungen	300.000	150.000	450.000	9.162,90	Sanierungskonzept erstellt.
16. Pumpstationen/Sonderbauwerke	62.500	67.500	130.000	34.633,36	

Vorhaben	Soll-Ansatz 2014 €	Soll-Ansatz 2015 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2015)
D. Betriebs- und Geschäftsausstattung	183.900	54.500	238.400	105.860,37	inkl. PV-Anlage aus Aufstockung Betriebsgebäude Kläranlage (43.096,00) sowie Ersatzbeschaffungen aus Brandschadenereignis Kläranlage
	2.196.400	7.294.000	9.490.400	1.005.750	

<u>Darlehnsaufnahmen</u>	Soll-Ansatz 2014	Soll-Ansatz 2015	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
	2.495.850	7.422.500	9.918.350	1.720.000	1,72 Mio. € aufgenommen am 18.02.14; Zinssatz 1,79 % p.a.